

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Bermittler: „Sie wünschen?“ — „Mich zu verändern.“

**Unüberlegt.** Arzt: „Also Sie geben als Fehler an, daß Sie kurzichtig sind?“ — Rekrut: „Ja, Herr Stabsarzt.“ — Arzt: „Wie wollen Sie das beweisen?“ — Rekrut: „Sehr leicht! Sehen Sie den Nagel an der Decke dort oben?“ — Arzt: „Ja-wohl!“ — Rekrut: „Na, ich nicht, Herr Stabsarzt!“

**In Anspruch genommen.** Besucher: „Ist die gnädige Frau zu Hause?“ — Köchin: „Ja, aber Frau Doktor hat Besuch von drei Damen, und sie unterhalten sich über Dienstboten. Vielleicht kommen Sie nächste Woche einmal wieder vorbei?“

**Schmeichelhaft.** Fräulein (zornig zum Nachbar): „Ihr Hund hat mir das Kleid zerrissen!“ — „Sie haben ihn doch gewiß gereizt?“ — „Nicht im geringsten! Ich sah am Klavier und sang.“ — „Na, sehen Sie!“

**Kriegshilfs-**  
dienst. „Ich weiß gar nicht, was für Kriegshilfsdienste ich leisten könnte.“ — „Was sind Sie denn?“ — „Gedächtniskünstler!“ — „Da lernen Sie doch die Lebensmittelverordnungen auswendig und stellen Sie sich den Behörden zur Verfügung!“

**Vom Kasern-**  
hof. Unteroffizier: „Aerl, Sie passen auch zum Militär, wie n' Quargel in einen Parfümerieladen!“

**Es halt Krieg.** Aus Reddinghausen wird der „Schlesischen Zeitung“ geschrieben: Ein niedliches Geschichtchen hat sich in Haltern abgepielt. In einem dortigen Geschäfte kaufte ein Mann für einige Mark Waren. Er war sehr erstaunt, daß die gekauften Kleinigkeiten so viel kosten sollten. Auf seine Frage erwiderte die Verkäuferin: „Ja, lieber Mann, es ist halt Krieg!“ Als nun der Käufer nur eine Mark hinlegte, war das Erstaunen an der jungen Dame und sie machte den Mann auf den Fehlbetrag aufmerksam. Dieser antwortete: „Ja, liebes Fräulein, es ist halt Krieg!“ Sprach's, verschwand und ward nicht mehr gesehen.

Jüngst fuhr ich in einer Elektrischen, die so besetzt war, daß zwei Damen stehen mußten. Der wohlbeleibte, ritterlich veranlagte Herr Mayr gab seinem Nebenmann, einem zwölfjährigen Jungen, einen sanften Stoß, und sagte belehrend: „Nun kleiner Mann, so steh' halt auf, damit sich eine Dame setzen kann.“ Schlagfertig antwortete der Daushub: „Ei, stehe Sie doch uff, dann ham je gleich alle zwee Platz!“